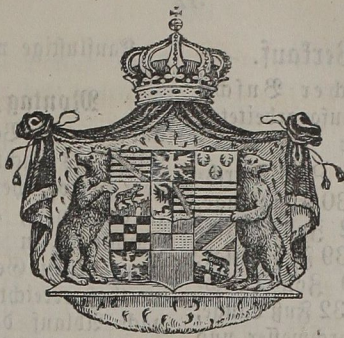


Erscheint:

Dienstag, Mittwoch,
Freitag, Sonnabend.

Bestellung bei allen Postanstalten,
für Köthen bei Hrn. P. Schettler.



Preis:

Jährlich 1½ Thlr.

Vierteljährlich 12½ Sgr.

Insertionsgebühren:

Die gespaltene Corpuszeile

für Inländer 6 Pf.

für Auswärtige 1 Sgr.

Anhaltischer Staats-Anzeiger.

N^o 6.

Deßau, Dienstag, den 12. Januar

1864.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung. — Auf Veranlassung Königl. Landraths-Amtes zu Loburg bringen wir hiermit, in Bezug auf die im Herzögl. Kreise sich aufhaltenden **Preussischen Militairpflichtigen**, folgende Bestimmungen der Königl. Preussischen Militair-Ersatz-Instruction:

- 1) Militairpflichtige, welche außerhalb der preussischen Staaten sich aufhalten, sind an dem Orte gestellungspflichtig, wo sie im Inlande ihr Domicil und in Ermangelung eines solchen ihren Geburtsort haben.
- 2) Wünschen im Auslande sich aufhaltende Militairpflichtige ihrer Gestellungspflichtigkeit in einem ihrem Aufenthaltsorte zunächst gelegenen inländischen Kreise genügen zu dürfen, so kann dies nur mit Zustimmung der Kreis-Ersatz-Commission desjenigen Orts geschehen, in welchem sie nach Nr. 1. zur Gestellung verpflichtet sind.

mit dem vom Königl. Landraths-Amte beigelegten Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Militairpflichtigen ihre Anmeldung unter Vorlegung des Loosungs- und Gestellungsattestes oder Geburtsattestes bis spätestens zum 20. Januar d. J. bei der betreffenden landrätthlichen Behörde zu bewirken haben, widrigenfalls sie gewärtigen müssen, im Aushebungstermine wegen ungenügender Legitimation zurückgewiesen zu werden.

Herbst, 3. Januar 1864.

Herzogliche Kreis-Direction.

W. Vogel.

Bekanntmachung. — Auf Verlangen der Parteien wird hierdurch bekannt gemacht, daß die verehelichte Frau **Wilhelmine Weise**, geb. Richter, hieselbst dem Regierungsboten **Leopold Pflug** zu Deßau wegen der demselben zugesügten Beleidigungen Abbitte geleistet hat.

Dranienbaum, 7. Januar 1864.

Herzogliche Kreisgerichts-Commission.

(L. S.) Schurz.

Rugholz-Verkauf.

Donnerstag, den 14. d. Mts., sollen in der Gollmenglener Forst in den Abtheilungen 16. und 18. zc. von früh 9 Uhr an

- 31 Stück Rothbuchen-Abschnitte, 9—24 Fuß lang, 10—20 Zoll mittl. Durchm.,
- 45 = Eichen-Abschnitte, 10—42 Fuß lang, 10—23 Zoll mittl. Durchm.,

305 Stück Kiefern, 10—64 Fuß lang, 10—20 Zoll mittl. Durchm.,

meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft am Forsthause.

Nedlitz, 7. Januar 1864.

Der Oberförster Sizenstod.

Creuznach.

Edith

14½

13½

14½

13½

87½

120

149

94½

119½

94½

95

168

103½

177

94½

64

86½

62½

99

6½

131½

29½

253½

133

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Nuß- und Brennholz-Verkauf.

Die im Schläge „Dröbelscher Busch“ im II. Bernburger Schutzbezirke aufgearbeiteten Nuß- und Brennholzer, und zwar

- 11 Stück Eichen von 12 bis 25 Zoll Durchmesser und 12 bis 30 Fuß Länge,
 - 72 = Rüstern von 5 bis 22 Zoll Durchmesser und 12 bis 39 Fuß Länge,
 - 41 = Eichen von 5 bis 10 Zoll Durchmesser und 13 bis 32 Fuß Länge,
 - 2 = Ahorn von 8 Zoll Durchmesser und 18 Fuß Länge,
 - 1 = Espe von 8 Zoll Durchmesser und 27 Fuß Länge,
 - 2 Haufen Eichen-Stangen,
 - 15 Schock haselne Reifstöcke,
 - 60 Rlstr. diverse Brennholzer und
 - 233 Schock Hecke,
- sollen

Donnerstag, den 14. Januar a. c., von Morgens 9 Uhr ab im hiesigen Schützenhause meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und wird hier nur bemerkt, daß die Höchstbietenden entweder die vollen Kaufgelder oder mindestens 25 Procent derselben sofort im Termine baar zu zahlen haben.

Bernburg, 9. Januar 1864.

Der Hofsägermeister v. Siegsfeld.

Nußholz-Versteigerung.

Montag, den 18. Januar c., Morgens 10 Uhr sollen im Gasthause zu Senst im Cobbelsdorfer Forste im Stuß, Jagden 11a., geschlagenen Hölzer, als:

- 277 Stück Kiefern von 20 bis 78 Zoll Umfang und 15 bis 60 Fuß Länge,
- 10 = Baustangen,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Käufer haben 25 Procent der Erstehungssumme im Termine anzuzahlen.

Cobbelsdorf, 8. Januar 1864.

Der Oberförster Schönichen.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Ausgeklagter Schulden halber wird hierdurch das dem Hutfabrikanten Eduard Mahbaum hieselbst gehörige, in der Zerbster Straße unter Nr. 34. hieselbst belegene, abgabefreie, zu 17487 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Hausgrundstück sammt Hof, Garten, Angebänden und sonstigem Zubehör zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kaufslustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Montag, den 25. Januar 1864,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgerichte, Zimmer Nr. 16., zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Mit-eigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende all-gemeine oder besondere Pfandrechte an das Grundstück zu haben vermeinen, aufgefordert, sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens vier Wochen vor dem angelegten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 30. October 1863.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

G. Mann.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Ausgeklagter Schulden wegen wird das dem Töpfermeister Carl Hedmann von hier gehörige, in der Backgasse hieselbst unter Nr. 4. belegene Hausgrundstück mit Hof und Zubehör, welches unter Berücksichtigung der darauf ruhenden Abgaben von 5 Sgr. Holz- und Lichtgeld, 2 Sgr. Brunnengeld, 8 Sgr. Nachtwächtergeld und von in 2 Jahren etwa dreimal zu zahlenden 12½ Sgr. Militär-Billetgeld, so wie von 1 Thlr. Rente zu 2039 Thlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, zur öffentlichen Versteigerung ausgestellt.

Kaufslustige werden hierdurch geladen, in dem auf

Dienstag, den 16. Februar 1864,

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, vor hiesigem Herzoglichen Kreisgerichte vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Siegfried, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel des Schätzungswerthes erreicht hat, gewärtig zu sein. Auf etwa nach Ablauf des Termins eingehende Gebote kann keine Rücksicht genommen werden und werden Diejenigen, welche dem unterzeichneten Gerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Mit-eigenthums-Ansprüche, oder stillschweigende all-gemeine oder besondere Pfandrechte an das Grundstück zu haben vermeinen, aufgefordert,

sich mit diesen Ansprüchen, bei Verlust derselben, spätestens vier Wochen vor dem angefügten Verkaufstermine zu melden.

Dessau, 21. November 1863.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
E. Mann.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Ausgelagter Schulden halber werden nachfolgende, dem Particulier Ludwig Heimbürger zu Plözkau gehörige Grundstücke, als:

- 1) das zu Plözkau sub Nr. 29. neben dem Heinecke'schen und früher Wille'schen Hause gelegene **Kammerdiensthaus** nebst Hof, Stallung und Zubehör, auf 825 Thlr.,
- 2) der zu diesem Hause gehörige **Garten**, auf 100 Thlr.,
- 3) die zu obigem Hause gehörige **Weidetable** von 58 D.-R. Größe, auf 75 Thlr.,
- 4) das daselbst unter Nr. 30. zwischen Heimbürger und Oppermann belegene **Kammerdiensthaus** nebst Hof, Stallung und sonstigem Zubehör, auf 455 Thlr.,
- 5) der dazu gehörige **Garten**, auf 100 Thlr.,
- 6) die ebenfalls dazu gehörige **Weidetable** in Größe von 58 D.-R., auf 80 Thlr.,
- 7) der dicht an den oben bezeichneten Grundstücken belegene **Ackerplan** Nr. 134. der Karte von Plözkau, 4 Morgen 37 D.-R. groß, zum Theil umfriedigt und mit Bäumen bepflanzt, auf 1156 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. gerichtlich geschätzt.

zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden gestellt. Zu dem Ende ist

der 3. März 1864

zum einzigen und ausschließlichen Bietungstermine anberaumt und werden bestz. und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch geladen, an diesem Tage Morgens 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichts-Rath Herzog hier, zu erscheinen, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot, nach Vorschrift des Subhastations-

edicts, Mittags 12 Uhr den Zuschlag oder sonstige Resolution zu erwarten.

Bernburg, 6. November 1863.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.

1. Abtheilung.

(L. S.) Petri.

Am 15. d. Mts. sollen von früh 9 Uhr an in dem Hause des hieselbst verstorbenen Ackerbürgers Ludwig Schmidt Haus- und Wirthschaftsgeräthe aller Art, Wäsche, Kleidungsstücke und Betten gegen sofortige Zahlung meistbietend verkauft werden.

Orantenbaum, 9. Januar 1864.

Herzogliche Kreisgerichts-Commission.

(L. S.) Schurz.

Bekanntmachung.

Es soll die Anfuhr des benötigten Kieses zur Besserung nachstehender Chausseestrecken, und zwar

- 1) von Köthen nach Proßitz,
- 2) " " " Aken,
- 3) " " " Glauzig,
- 4) " " " Edderitz,
- 5) " " " Bülknitz,
- 6) bei Groß-Paschleben und Geuz,
- 7) für die Umgebung der Stadt Köthen, so wie endlich
- 8) auf die Gröbzig-Edderitzer Straße,

an den Geringstforderden verbunden werden und wollen sich daher Uebernehmungslustige an den zu diesem Behufe anberaumten Terminen, und zwar für Pos. 1. bis incl. 7.

Freitag, den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr im Gasthose zur Weintraube in Köthen.

und für Pos. 8.

Sonnabend, den 16. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr im Rathskeller zu Gröbzig, einfinden

Köthen, 8. Januar 1864.

Der Baumeister Schrader.

Nichtamtlicher Theil.

Vermiethungen.

Eine Stube mit Zubehör im Souterrain ist von jetzt an zu vermieten

St. Johannisstraße Nr. 12.

Eine Stube mit Zubehör, vorn heraus, ist zu vermieten.

Böttchermeister Mücke,
Flößergasse Nr. 27.

Muldstraße Nr. 15. ist eine Wohnung im Vorderhause und eine im Hinterhause zu vermieten; auch kann eine Werkstatt zu irgend einem Geschäft mit abgelassen werden.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei feizbaren Stuben und sonstigem Zubehör, ist zum 1. April d. J. zu vermieten

Steinstraße Nr. 52.



Die obere und untere Etage ist Franzstraße Nr. 6. zu vermietthen.

Wasserstadt Nr. 6. ist eine Oberstube mit Vorsaal, Bodenraum 2c. an einen stillen Miether zum 1. April zu vermietthen.

Verkaufs-Anzeigen.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toilette-Öel dient.

Das Glas mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr. und 7½ Sgr.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben C. J. und ist dasselbe mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Dessau bei Herrn H. Döring.

Versertigt von Carl Zahn,
Herzogl. Hoflieferant und Friseur, in Gotha.



Brönnner's Fleckenwasser,

namentlich zum Waschen der Glace-Handschuh, in Gläsern à 6 Sgr. und 2½ Sgr. echt bei

Otto Heinicke, Coiffeur,
Steinstraße Nr. 2.

Stralsunder Bratheringe empfiehlt in Kübeln und im Einzelnen billigt Albert Hönicke.

Neunaugen, russischen und Hamburger Caviar, Sardinen in Del und pickle, Anchovis, Sardellen, Gebirgs-Preißelsbeeren, böhmisches Pflaumenmuß und Magdeburger Sauerkohl empfiehlt Albert Hönicke.

Rothe und weiße Gelatine empfiehlt Albert Hönicke.

Meubles

in Mahagoni und Birke, als: Sopha's, Tische, Stühle, Schreibsecretaire, Wäsch- und Kleider-spinden, Commoden, Pfeilerschränke, Waschtouilleten, Spiegel, Bettstellen und dergleichen mehr, verkauft billigt

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Gute Federbetten, so wie Bettfedern hat wieder vorräthig

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Einige Waschkessel hat zu verkaufen

D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Pfandscheine, getragene Kleidungsstücke 2c. kauft D. Schwabe, Hospitalstraße Nr. 50.

Frischen Seedorf empfang wieder

J. Schindewolf.

Speisefartoffeln und einige Scheffel Futterkartoffeln sind zu verkaufen

Breite Straße Nr. 26.

Zerbster Straße Nr. 68. ist ein fettes Landschwein zu verkaufen.

Ein fettes Landschwein ist zu verkaufen

Hospitalstraße Nr. 7.

Dünger ist zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 7.

Circa zwei Fuhren Dünger sind zu verkaufen

Grüne Gasse Nr. 11.

Gute und dauerhafte Holzpantoffeln versertigt und verkauft fortwährend

Friedrich Müller in Dranienbaum,
Marktstraße Nr. 5.

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei G. Gieseler in Alten.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen bei Wurzler in Mosigkau.

Dermsichte Anzeigen.

Todesanzeige.

Heute Mittag starb unsere sorgsame Frau und Mutter, Anna Dorothea Büschel, geb. Friede. Ihr stilles, thätiges, der Häuslichkeit treu gewidmetes Leben bleibt uns dankbar im Andenken. Mit Ergebung in den Rathschluß Gottes zeigen wir diesen Trauerfall Freunden und Bekannten an.

Dessau, 9. Januar 1864.

Büschel, Regierungs-Ober-Registrator.

Albert Büschel, } Söhne,

Herrmann Büschel, }

Minna Zahn, geb. Büschel, Tochter.

Zwei Knaben oder Mädchen, welche eine der hiesigen Schulen besuchen wollen, finden gute Pension Grüne Gasse Nr. 11.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon gedient hat, findet zum 1. Februar einen Dienst Stiftsstraße Nr. 7.

Ein gefetztes, in der Küche und im Hauswesen erfahrenes Mädchen wird zum 1. Februar a. c. verlangt.

D. Matthia,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein in der Küche und im Hauswesen erfahrenes Mädchen findet zum 1. April d. J. bei **Carl Ruch sen.** einen guten Dienst.

Ein ordentliches Mädchen, das kochen, waschen und plätten kann, wird zu Ostern gesucht
Zerbster Straße Nr. 17., 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht, wo möglich nach außerhalb, eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder im Laden. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als auf gute Behandlung gesehen. Nähere Auskunft ertheilt die

Expedition d. Bl.

Am vergangenen Donnerstag Abend sind von der Zerbster Straße bis in die St. Georgenstraße zwei Notenhefte, Gesangstücke enthaltend, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung oder Dank in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Empfehlung.

Zu Aufträgen in **Commissions- und Speculations-Geschäften**, wo für schnelle und prompte Ausführung Sorge getragen wird, empfiehlt sich
J. G. Engler, Commissionair,
Franzstraße Nr. 42.

Verkauf von Grundstücken.

Landgüter zum Preise von 2000 bis 40,000 Thlr., so wie ein Gasthaus ersten Ranges für 6500 Thlr. in einer frequenten Lage und eine Tabagie mit oder ohne Landwirtschaft zum Preise von 7000 Thlr. hat in Auftrag zu verkaufen
J. G. Engler, Franzstraße Nr. 42.

Kapital-Gesuch.

2500 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf ein Landgut von dreifachem Werthe gesucht durch
J. G. Engler, Franzstraße Nr. 42.

Das Befahren der Wege mit Riez in der Feldmark Lausigk soll Freitag, den 15. Januar, Vormittags 10 Uhr im Gasthause daselbst dem Mindestfordernden übertragen werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Wegebau-Commission.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und New-York,

Southampton anlaufend:

Amerika, Capt. H. Wessels, am Sonnabend, den 16. Januar 1864;

Bremen, Capt. C. Meyer, am Sonnabend, den 13. Februar 1864;

Hansa, Capt. H. J. v. Santen, am Sonnabend, den 27. Februar 1864;

Amerika, Capt. H. Wessels, am Sonnabend, den 12. März 1864;

Bremen, Capt. C. Meyer, am Sonnabend, den 9. April 1864;

Hansa, Capt. H. J. v. Santen, am Sonnabend, den 23. April 1864.

Passage-Preise: Erste Kajüte 150 Thlr., zweite Kajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant (incl. Beköstigung). Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s., resp. £ 3. 10 s. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maas.

Nähere Auskunft ertheilen: in Dessau die Herren **Amandus Perz, Aug. Niesel und August Louis Siebersleben jun.;** in Zerbst Herr **Friedrich Wernicke;** in Rötthen die Herren **C. Irmer und L. Wittig & Comp.;** in Sandersleben Herr **Wilh. Hartmann.**

Bremen, 1863.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann,
Director.

H. Peters,
Procurant.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1863

ca. 75 Procent oder drei Vierteltheile

ihrer Prämien-Einlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1863 wird, wie gewöhnlich, zu Anfang Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuer-Versicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Dessau, 7. Januar 1864.

Th. Mohr,

Agent der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland.

Die nächste General-Versammlung des hiesigen Viehversicherungs- Bereins,

in welcher die Jahresrechnung pro anno 1863
gelegt wird, findet

Dienstag, den 12. Januar,
Abends 7 Uhr

im Saale des hiesigen Schuhmacher-
Znunnungshauses statt und werden die Mit-
glieder ersucht, in dieser Versammlung recht
zahlreich zu erscheinen, da eine Revision der
Statuten stattfindet. Anfang präcis 7 Uhr.

Dessau, 5. Januar 1864.

Der Vorstand.

Mittwoch, den 13. Januar,
Nachmittags 3 Uhr

Versammlung des naturhistorischen Vereins für Anhalt.

„Der Wahrheit die Ehre und dem Bewährten sein Recht!“

Die Briefe derjenigen Personen, welche in jüngster Zeit wiederum das Hoff'sche Malz-extract-Gesundheitsbier aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Hoff zu Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1., theils wegen seiner Heilkräftigkeit bei Krankheiten des Unterleibes, des Magens, der Brust, bei Appetitlosigkeit, gesunkenen Lebenskräften zc., theils wegen seines äußerst lieblichen, belebenden und erfrischenden Geschmacks anerkennend und dankend gepriesen haben, sind so zahlreich eingegangen, daß wir sie nicht einmal im Auszuge mittheilen können. — Um indessen unserem in der Ueberschrift ausgesprochenen Princip getreu zu bleiben, begnügen wir uns mit folgender Aufzeichnung:

E. Nippold in Berlin, Adalbertstraße Nr. 11., (Husten). — W. Link in Berlin, Französische Straße Nr. 4., (auf ärztliches Anrathen).

— P. M. Sponagel, Hofbesitzer in Gchem, (Lungenentzündung). — Rentmeister Wiebach in Niedersteine, Schlessen, — J. N. Meyer, Hofbesitzer in Ahnsdorf, (Asthma und Brustleiden). — Calsen, Königl. Kreisrichter in Treptow a. d. Tollense, — Honsedau, Hofbesitzer in Scharnebeck, (Brustübel). — Alois Rainer, Bezirksbeamter in Sölling, (Brustleiden, 10jähriger Lungenhusten). — Blecken in Gchem (Nervenschwäche). — Ferd. Schulze, Rittergutsbesitzer in Bucha, — M. Schering, Oberförster in Scharnebeck, (Brustübel). — J. H. Cordes in Lüneburg (Blutarmuth und Körperschwäche). — Markwardt, Particulier in Lüneburg, (Hämorrhoiden und geschwächte Verdauung). — Stellmacherfrau Marie Leue in Kreuzburg (Entkräftung). — F. Hempelmann, Kaufmann in Lünen bei Dortmund, (Körperschwäche). — F. Möller in Schwiese bei Rostock, — H. Päschke, herrschaftlicher Revierförster in Schreibersdorf, (Unterleibsübel). — Ziemann, Oberamtmann in Leibchel, (Körperschwäche). — Em. Holzapsel, Steuer-Einnehmer in Lauterberg, (ärztliches Anrathen). — Noack, Grenz-Aufseher in Wigandsthal, (Verschleimung der Luftröhre und Hämorrhoiden). — W. Kilian, Mühlenbesitzer in Zahna, (ärztliches Anrathen). — Tepper, Stadtwächter in Czarnikau, (ärztliche Verordnung). — Schönenberg, Freischulgutsbesitzer in Laufen bei preuß. Friedland, (ärztliche Verordnung). — Jonas Meyer Söhne in Minden, — Colonist Chr. Werth in Burg, — Lieutenant a. D. Meyer in Biesenthal (ärztliches Anrathen). — Banksecretair Steinhardt in Stettin, — Seminar-Director Albrecht in Köthen, — Greifsel, Bäckermeister in Friedland, Niederlausitz, (Verordnung des Arztes). — Chr. W. Wunsch, Färbermeister in Langwaltersdorf, Schlessen, (Brustleiden). — Schmidt, Gärtner in Suckow, (Anrathen dortiger Aerzte). — Fräulein M. Marchand in Köfen, — Carl Thomm am oberschlesischen Bahnhof in Breslau (ärztliche Verordnung).

Bei De
tur, wo
sollte die
selbst als
Europa's
haltung
ist von
Gesundhe

Desse
herzogl.

Richter:
und Sie g
Erste
Emilie G.

Am 2.

verein Ges
ner hierf
halter Re
Liesegang
jungirende
sich bei vo

Kaffirer da
und dur
Namensunte

zahlers ein
tigkeit der G
büche mit se

das sogenan
der Hauptbu

Quittungsbe
trag im Gan

ordnungsmä
pflichtet den

lung der ein
An dem

erhalten auch
in ihren Gär

unde Quittu
Sie zählte i

Außer Weis
zahlen wolle

ih, nachdem
rant aufgegeb

die sie nach
sie selbst zu

dann zählte
Courants du

nachher gena
von eins, for
sing und eine
also 230 Eba
Courant, wie

Bei dem gegenwärtigen Wechsel der Temperatur, wo die Gesundheit so leicht gefährdet wird, sollte dieses treffliche Präservativ, welches sich selbst als Salon- und Tafelgetränk vieler Fürsten Europa's emporgeschwungen hat, in keiner Haushaltung fehlen; denn die Gesundheit beschützen ist von eben dem Werthe, als die gestörte Gesundheit wieder herstellen.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Herzogl. Kreisgericht Dessau, Sitzung vom 7. Januar 1864.

Richter: Kreisgerichts-Räthe Dr. Pannier, Beck und Siegfried.

Erste Verhandlung gegen die unverehelichte Emilie G. hier selbst wegen Betrugs.

Am 2. November v. J. hatte der hiesige Sparverein Geschäftstag. Der Medicinal-Assessor Reifner hier selbst führte die Kasse, der Herzogl. Buchhalter Reinicke die Controle und der Kaufmann Liesegang das Hauptbuch. Die Geschäfte dieser fungirenden Mitglieder des Sparvereins vertheilten sich bei vorkommenden Einzahlungen so, daß der Kassirer das eingezahlte Geld in Empfang nimmt und durchzählt und den Betrag sodann mit seiner Namensunterschrift in das Quittungsbuch des Einzahlers einträgt, hierauf der Controlleur die Richtigkeit der Einzahlung prüft, dieselbe im Quittungsbuche mit seiner Namensunterschrift versteht und in das sogenannte Controlebuche einträgt und endlich der Hauptbuchführer gleichfalls seine Unterschrift im Quittungsbuche hinzusetzt und den eingezahlten Betrag im Hauptbuche des Sparvereins vermerkt. Die ordnungsmäßige Eintragung einer Einzahlung verpflichtet den Sparverein zur demnächstigen Rückzahlung der eingetragenen Summe sammt Zinsen.

An dem genannten, sehr belebten Geschäftstage erschien auch die Angeschuldigte, um auf das bereits in ihren Händen befindliche, auf ihren Namen lautende Quittungsbuch eine Einzahlung zu machen. Sie zählte ihr Geld auf und als der Medicinal-Assessor Reifner sie hierbei frug, wie viel sie einzahlen wolle, antwortete sie nicht. z. Reifner nahm ihr, nachdem sie eine Summe in klingendem Courant aufgezehrt, eine weitere Summe in Papiergeld, die sie noch ungezählt in der Hand trug, ab, um sie selbst zu zählen, und zählte 130 Thaler. Als dann zählte er die ausgebreitete Summe klingenden Courants durch, beging jedoch hierbei, wie er sich nachher genau erinnert hat, den Fehler, daß er nicht von eins, sondern von einunddreißig zu zählen anfing und eine Summe von 100 Thalern, zusammen also 230 Thaler, rechnete, während das klingende Courant, wie sich nachher ergeben, nur in 70 Tha-

lern bestand. Als er in dieser Weise fertig gezählt hatte, frug er die Angeschuldigte, ob die einzuzahlende Summe 230 Thaler betragen solle. Dieselbe erwiderte: „Sie haben es ja gezählt!“ Reifner zählte hierauf die ganze Summe nochmals durch, machte dabei aber den nämlichen Fehler, frug dann abermals, ob es 230 Thaler seien sollten, worauf die Angeschuldigte erwiderte: „Ja, es wird wohl so sein.“ Reifner trug hierauf 230 Thaler Einzahlung in das Quittungsbuch ein und ebenso hoch wurde dieselbe in den Büchern des Sparvereins vermerkt.

Dem Buchhalter Reinicke, welcher dicht neben Reifner saß, war es jedoch vorgekommen, als ob Jener sich verzähle, und auf seine Veranlassung wurde das ganze Geld der Angeschuldigten einseitigen besonders verwahrt, hernach aber von den fungirenden Vereinsmitgliedern gezählt, wobei es sich ergab, daß es in 130 Thaler Papiergeld und 70 Thaler klingendem Courant bestand. Auch bei dem Abschluß der Tageskasse ergab sich, daß die Angeschuldigte nur 200 Thaler eingezahlt haben konnte.

Verschiedene Versuche, die Angeschuldigte zur Gestattung der Abänderung der Einzahlungssumme in ihrem Quittungsbuche zu bestimmen, sind fruchtlos geblieben. Dieselbe hat, wie auch in der Untersuchung, fortgesetzt behauptet, 230 Thaler, nämlich 130 Thlr. Papiergeld und 100 Thlr. klingendes Courant, eingezahlt zu haben.

Die Anklage hält den durch die übereinstimmende Aussage der 3 fungirenden Sparvereinsmitglieder geführten Beweis der wirklichen Einzahlungssumme von 200 Thlr. für untrüglich und nimmt an, daß die Angeschuldigte dadurch, daß sie zu ihren Gunsten und zu Ungunsten des Sparvereins eine falsche Einzahlungssumme hat eintragen lassen, einen Betrug auf Höhe von 30 Thlr. gegen den Sparverein begangen habe. Einen Irrthum auf Seiten der Angeklagten bezeichnet sie namentlich deshalb als höchst unwahrscheinlich, weil sie gerade die Summe klingenden Courants, in welcher der Irrthum liegen mußte, selbst durchgezählt hat, und der eigenthümliche Grund, wie z. Reifner zu seinem Irrthum gekommen ist, bei ihr nicht vorliegt.

Heute trat die Angeklagte mit der neuen Behauptung hervor, sie habe, als sie nach dem Sparverein gegangen sei, geglaubt, nicht 230 Thlr., sondern nur 225 Thlr. bei sich zu haben. Sie habe dies auch dem Medicinal-Assessor Reifner, als dieser das erste Mal 230 Thlr. gezählt, ausdrücklich gesagt und ihn gebeten, das Geld, welches sie bei dem mehrmaligen Zählen nun selbst als 230 Thlr. befunden, nochmals, zum dritten Male, zu zählen, dieser habe es jedoch abgelehnt, weil er bestimmt wisse, daß sie 230 Thlr. eingezahlt habe. Dies bestreiten sämmtliche 3 Mitglieder des Vereins.

Die Staatsanwaltschaft beantragte demnächst 3 Monate Arbeitshaus und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr. Der Verteidiger suchte hiergegen auszuführen, daß es nicht feststehe, ob die Angeklagte wirklich nur 200 Thlr. eingezahlt habe, und daß event. ein Irrthum ihrerseits, 230 Thlr. wirklich eingezahlt zu haben, wohl möglich sei.

Der Gerichtshof schloß sich diesen Gründen an, nahm namentlich an, daß eine Einzahlungssumme von nur 200 Thlr. nicht feststehe, und daß event. der Irrthum des 2c. Reifner ein verschuldeter und die Angeklagte bei dessen Benutzung nur unthätig gewesen, die Handlungsweise derselben mithin gesetzlich straflos sei, und sprach die Angeklagte frei.

Fremde in Dessau.

Goldener Beutel: Rittergutsbesitzer Graf Schaffgotsch a. Dresden. Staatsrath Hagemann u. Kreisgerichts-Director Petri a. Bernburg. Amtsrath Steinfopf a. Bullenstedt. Kreisgerichts-Rath Döring a. Harzgerode. Kaufl. Schmidt u. Bartels a. Magdeburg. Kfm. Horwitz a. Berlin. Kfm. Streller a. Leipzig. Kfm. Cönen a. Crefeld. Kfm. Liebenthal a. Sondershausen. Kfm. Dietrich a. Aachen. Kfm. Roh a. Wolda.

Goldener Hirsch: Oberbürgermeister Joachimi a. Köthen. Oberbürgermeister Ruhemann u. Kfm. Stich a. Zerbst. Oberbürgermeister Delze a. Bernburg. Bürgermeister Trosdenier a. Ballenstedt. Gutsbesitzer Haberland a. Wirsleben. Kaufl. Denecke u. Thiele a. Magdeburg. Kfm. Heyser a. Braunlage. Kfm. Schmiedler a. Annaberg. Kfm. Bartels a. Braunschweig. Kaufl. Mittelbach und Janzen a. Berlin.

Goldener Ring: Kaufl. v. Hansart u. Niemann a. Berlin. Kfm. Schmidt a. Leipzig.

Fahrplan der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn vom 1. November 1863 an.

(NB. Die römischen Zahlen geben die Nummer des Zuges nach dem Fahrplane der Berlin-Anhalt. Eisenbahn an und haben die mit gleichen Zahlen bezeichneten Züge gegenseitigen Anschluß.)

I. Richtung nach und von Berlin.

Von Dessau nach Berlin. 1. (XII.) Früh 7. 24, in Berlin Vm. 11. 20. 2. (IX.) Nachm. 1. 25, in Berlin Abds. 6. 3. (X.) Abends 6. 32, in Berlin Ab. 9. 45. Localzug Wittenberg-Köthen. (XV.) Von Wittenberg früh 5. 45, in Dessau 7. 30.

II. Richtung nach und von Bitterfeld, resp. Halle und Leipzig.

Von Dessau nach Bitterfeld 2c. 1. (XVI.) Früh 9. 15, in Bitterfeld 10. ; von da nach Halle (I.) 10. 25, nach Leipzig 10. 27; in Halle 11. 10, in Leipzig 11. 15. 2. (XVIII.) Abds. 8. 30, in Bitterfeld 9. 30; v. da nach Leipzig 9. 55, nach Halle (IV.) 10. 27, in Leipzig Ab. 10. 15, in Halle 11. 8. Localzug Dessau-Bitterfeld. (XVII.) Von Dessau Nachm. 12. 30, in Bitterfeld Nachm. 1. 55.

Von Halle u. Leipzig nach Dessau. 3. (XI.) Von Halle früh 4. 15; (XII.) von Leipzig früh 7. ; (XIX.) v. Bitterfeld früh 8. ; in Dessau früh 8. 50. 4. (IX.) Von Leipzig Nm. 1. ; v. Halle 1. 15; (XX.) v. Bitterfeld 2. 30; in Dessau Nm. 4. 5. (X.) Von Leipzig Abds. 5. 50; v. Halle 6. ; v. Bitterfeld Abds. 7. ; in Dessau 7. 50.

III. Richtung nach und von Köthen, resp. Bernburg, Magdeburg, Halle und Leipzig.

Von Dessau nach Köthen 2c. 1. (XV.) Früh 7. 30, in Köthen 8. 15. (Nach Bernburg 8. 35, nach Magdeburg 8. 35. 2. (I.) Vorm. 11. 6, in Köthen 11. 45. (Nach Halle u. Leipzig Mitt. 12. 8; nach Bernburg Nachm. 2. 10, nach Magdeburg 2. 10.) 3. (III.) Nachm. 5, in Köthen 5. 38. (Nach Halle u. Leipzig Nachm. 5. 45; nach Magdeburg 7. 50, nach Bernburg Abds. 8.) Von Köthen nach Dessau. 4. (XII.) Vorm. 6. 45, in Dessau 7. 24, in Berlin Vorm. 11. 20. 5. (IX.) Mts. 12. 30; in Dessau Nachm. 1. 25; in Berlin Abends 6. 6. (X.) Abends 6, in Dessau 6. 32, in Berlin Abends 9. 45. Von Bernburg und Magdeburg haben alle drei Züge directen Anschluß.

IV. Richtung nach und von Zerbst.

Von Dessau nach Zerbst. 1. (XIX.) Früh 9., in Rosslau 9. 17, in Zerbst 9. 45. 2. (IX.) Nachm. 1. 35, in Rosslau 1. 52, in Zerbst 2. 20. 3. (X.) Abends 8., in Rosslau 8. 17, in Zerbst 8. 45. Von Zerbst nach Dessau. 1. (XV.) Früh 6. 15, in Rosslau 6. 49, in Dessau 7. 2. (I.) Früh 10., in Rosslau 10. 34, in Dessau 10. 45. 3. (III.) Nachm. 3. 50, in Rosslau 4. 24, in Dessau 4. 35.

Redaction und Druck von H. Heybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

No 7

Befehl hierfelb die ibnen die Feldz

Befehl zöglichen R

Befehl das vom 1 gefchäfte d Verwaltung Herzogliche Dess

Befehl Sammlung Militairpfl der Altersk Abänderung legung des den nachben

in De

ebend

ebend

in Zer

ebend

